

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



12 **Gebrauchsmuster**

U1

- (11) Rollennummer G 90 01 458.1
(51) Hauptklasse E04F 17/08
Nebenklasse(n) E03C 1/01
Zusätzliche
Information // F21V 33/00
(22) Anmeldetag 06.02.90
(47) Eintragungstag 06.06.91
(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 18.07.91
(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Sanitäre Installationsvorrichtung
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Köhlmann, Gabi; Taubert, Sabine, 3300
Braunschweig, DE

inlagert

B 05.02.90

Beschreibung

Sanitärinstallationsvorrichtung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Sanitärinstallationsvorrichtung für jede Form sanitärer Anlagen. Installiert werden können z.B. Duschwände, Amaturen, Waschbecken und andere sanitäre Installationseinheiten. Die bisherige Installation von Amaturen und Sanitärprojekten im Badezimmerbereich wurden bisher fest an Raumwänden montiert, entsprechend ihrer technischen Konstruktion.

Ein Nachteil der bisherigen Installationsweise ist darin zu sehen, daß die Montage der Installationseinheiten zumeist an Raumwände gebunden ist und nur mit einem erheblichen Aufwand frei im Raum installiert werden konnte. Eine nachträgliche Veränderung ist ohne großen Aufwand nicht möglich, weiter kann die Installation in der Regel nur durch Fachleute ausgeführt werden und ist somit mit einem zusätzlichen Kostenaufwand verbunden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die vorstehend genannten Nachteile bei der Sanitärinstallationsvorrichtung der eingangs genannten Art zu beseitigen und eine Installationseinheit zu schaffen, die eine einfache Installation bzw. Montage von Sanitärelementen bzw. -einheiten gewährleistet, die auch von Nichtfachleuten und ohne höheren Kostenaufwand durchgeführt werden kann, auch sollte sie veränderbar sein und dem Benutzer die Möglichkeit bieten, einen hohen Grad an gestalterischer Freiheit zu geben.

Erreicht wurde dieses Ziel dadurch, daß die Sanitärinstallationsvorrichtung frei im Raum aufgestellt werden kann. Der Mantel aus dem der Träger für Sanitärelemente besteht, ist vertikal geschützt. Er umgibt einen Hohlraum, durch welchen flexible Versorgungsleitungen für Wasser und Strom geführt werden. In den Schlitz werden die Sanitärelemente durch zusätzliche Verbindungselemente geführt und befestigt. Durch die Schlitz werden Wasser und Strom zu den Sanitärelementen geführt. Die Sanitärelemente können über Verbindungselemente auch nach der Montage des Mantels installiert werden. Die Sanitärinstallation bleibt dadurch veränderbar bzw. erweiterbar ohne einen enormen Arbeitsaufwand.

Die Sanitärinstallationsvorrichtung soll im folgenden anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert werden. Es zeigt:

Figur 1: eine perspektivische Schnitzzeichnung (vertikaler Aufriß)

- 1 Mantel
- 2 Anschlüsse für Wasser und Strom
- 3 flexible Versorgungsleitungen für Wasser und Strom
- 4 Verbindungselemente
- 5 Sanitär- und Beleuchtungselemente
- 6 Schlitz
- 7 Sockel
- 8 Winkelprofile
- 9 Seil
- 10 Gegengewichte
- 11 Umlenkelemente

10.05.90

Gabi Köllmann
Sabine Taubert
Petritorwall 9
3300 Braunschweig

Aktenzeichen: G 90 01 456.1

Bez.: Sanitäre Installationsvorrichtung

Schutzansprüche:

1. Sanitäre Installationsvorrichtung in Form einer frei im Raum aufstellbaren, mit Sanitärelementen (5) bestückbaren Versorgungssäule (12) mit Anschlüssen für Wasser, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:
 - a. der Mantel (1) der Versorgungssäule (12) weist zumindest eine sich zumindest nahezu über ihre gesamte Länge erstreckenden Längsschlitz (6) auf, zur Aufnahme von, zur Befestigung und / oder Höhenverschiebung von Sanitär-, Beleuchtungs- oder Spritzschutzelementen;
 - b. die Versorgungssäule (12) weist einen sich über zumindest eine Teillänge erstreckenden inneren Hohlraum (13) auf, in dem flexible Wasser- und Stromleitungen (3) verlegt sind;
 - c. innerhalb des genannten Hohlraumes (13) ist zumindest ein, um ein oberes Umlenkelement (11) geführter Seilzug (9) vorgesehen, an dessen einem Ende ein Gegengewicht (10) angreift, während sein anderes Ende mit einem in dem zumindest einen Längsschlitz (6) geführtem Verbindungselement (4) kuppelbar ist.
2. Sanitäre Installationsvorrichtung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Versorgungssäule (12) vier Längsschlitze aufweist.
3. Sanitäre Installationsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, daß die Versorgungssäule (12) einen Sockel (7) aufweist, der mit Anschlüssen (2) für Wasser und Strom bestückt ist.
4. Sanitäre Installationsvorrichtung nach Anspruch 1, 2 oder 3 dadurch gekennzeichnet, daß die Versorgungssäule (12) aus Winkelprofilen (8) zusammengesetzt ist, die zwischen sich die genannten Längsschlitze (6) bilden.

FIGUR 1 :

VERSORGUNGS-
SÄULE (12)

10.05.90

